

Aufbruch zu einem neuen Feminismus – 2018 ist das Jahr der Selbstbestimmung

2018 ist das Jahr der Selbstbestimmung – weil wir es dazu machen!

100 Jahre Frauenwahlrecht, fast 70 Jahre Gleichstellungsgrundsatz und immer noch zählt die Würde der Frau de facto weniger als die des Mannes: Die AfD im Bundestag will dem Patriarchat zu neuem Glanz verhelfen, Weinstein und Wedel haben jahrzehntelang unbehelligt sexuelle Gewalt ausgeübt und die Ärztin Kristina Hänel ist aufgrund des diskriminierenden Nazi-Paragrafen 219a StGB verurteilt worden.

Zu lange wurde zu vielen Frauen* nicht zugehört.

Jetzt sind die Ohren offen. #MeToo, #TimesUp, #wegmit219a

Wir sind viele. Nie war die Zeit besser als in diesem Jahr – wagen wir einen Aufbruch zu einem neuen Feminismus!

Es ist unser Leben, nehmen wir es in die Hand. Schon bald werden wir nicht mehr vor den gleichen Herausforderungen stehen - sondern diese überwunden haben.

Die Würde der Frau* ist nicht verhandelbar.

- Jede Frau* hat das Recht auf demokratische Teilhabe. Wir wollen echte Parität in den Parlamenten.
- Jede Frau* hat das Recht auf wirtschaftliche Teilhabe. Bedarfsgemeinschaften und Ehegattensplitting abschaffen.
- Jede Frau* hat das Recht auf körperliche Unversehrtheit. Sexueller Gewalt wirksam begegnen.
- Jede Frau* hat das Recht auf reproduktive Selbstbestimmung. § 218 und § 219a abschaffen.
- Jede Frau* hat das Recht auf freie Entfaltung. Das Patriarchat muss überwunden werden.
- Frauen* sind mehr Wert: Die Hälfte der Macht, die Hälfte des Kapitals, die ganze Menschenwürde!

Unsere Forderungen werden wir dieses Jahr durchsetzen:

Laut, bunt und endgültig!

Wir zeigen der Welt mit Demos und Aktionen, mit Worten, mit wütenden Streitschriften, Taten und Bildern: Wir sind laut, bunt und NIEMAND kommt an uns vorbei:

Das Patriarchat hat ausgedient.

Wir wagen einen neuen Feminismus

–

wir bekommen Selbstbestimmung!

Mehr Vernetzung gibt es hier:

Bundesweit: <https://www.feministischesnetzwerk.org/>

Göttingen: <http://www.frauenforum-goettingen.de/> und <https://www.facebook.com/FemGoe/>

GRÜNES Frauennetzwerk Göttingen: frauen@gruene-goettingen.de

V.i.S.d.P.: Ina Jacobi, Wendenstr. 5, 37073 Göttingen

Kontakt: frauen@gruene-goettingen.de



Unsere Forderungen:

Die Hälfte der Macht den Frauen*!

69 % der Bundestagsabgeordneten sind männlich, 94 % der Vorstände in deutschen Unternehmen, 100 % der Innenminister. Frauen* leisten rund doppelt so viel unbezahlte Arbeit wie Männer, was bares Geld wert ist. Aber: Das Kapital und damit die Macht landen an anderer Stelle. Ehe und eheähnliche Lebensgemeinschaft drängen zu viele Frauen* in eine abhängige Position. Die Folgen für die Frauen* sind fatal.

Wir fordern:

- Ein wirksames Parité-Gesetz und Quoten in Führungspositionen
- Ein Genderbudgeting auf allen Ebenen
- Gleichen Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit
- Einen Girls' und einen Boys' Day
- Ein hochwertiges, bedarfsdeckendes Angebot an frühkindlicher Bildung und Pflege
- Die Individualbesteuerung bei allen neuen Ehen
- Die Abschaffung der Bedarfsgemeinschaften bei Hartz IV und AsylBLG

Wir sind bereit Macht und Verantwortung zu übernehmen und Grenzen aufzeigen. Das kostet Mut und Standhaftigkeit – aber es lohnt sich!

Mein Körper gehört mir!

Abtreibung ist immer noch ein Verbrechen. Straffrei unter bestimmten Voraussetzungen, eine Gnade des Gesetzgebers. Stigmatisierung vorprogrammiert. Das Recht auf den eigenen Körper gilt nur eingeschränkt.

Wir fordern:

- Die Abschaffung des § 219a
- Eine neue Diskussion den § 218 mit dem Ziel der Straffreiheit innerhalb der 12-Wochen-Frist
- Ein flächendeckendes Angebot an methodenvielfältigen Abbruchmöglichkeiten
- Frauengesundheit muss auch bei der Versorgung mit Hebammen und der individuell passenden Krebsvorsorge im Vordergrund stehen

Die Würde des Menschen ist unantastbar, die Würde der Frau* ist unantastbar!

Die Freiheit eines Menschen endet dort, wo dieser in die Freiheit des/der anderen eingreift. So weit, so bekannt. Dennoch: Grenzüberschreitungen sind an der Tagesordnung. Sie finden dort statt, wo der eine Mensch die Würde und Integrität des anderen Menschen nicht respektiert. Insbesondere bei wirtschaftlicher Abhängigkeit, sei es in der Ehe oder zwischen Chef und Angestellter. Sexuelle Übergriffe sind Machtmissbrauch in Reinform.

Wir fordern:

- Null Toleranz gegenüber Täter*innen
- Menschen, die von sexualisierten Übergriffen betroffen sind, muss wirksam geholfen werden. Dazu müssen Justiz, Polizei und Ärzt*innen entsprechend geschult werden. Die Finanzierung der Frauenhäuser muss langfristig gesichert sein
- Die Täter*innenarbeit muss finanziell gesichert sein
- Die soziale Ächtung von offen frauenverachtendem und übergriffigem Verhalten
- Ein Verbot sexistischer Werbung
- Die Chance, die sich durch die #MeToo-Debatte ergibt, nutzen. Praktische Solidarität leisten

2018 wird das Jahr der Selbstbestimmung!

Für das GRÜNE Frauennetzwerk Göttingen: Ina Jacobi – Marie Kollenrott – Kerstin Funk-Pernitzsch – Viola von Cramon – Rahima Valena – Ute Haferburg – Zoe Limberg – Susanne Stobbe